



# Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

## Nachrichten und Informationen



Mitteilungsblatt der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

### Einladung zum VFIB-Erfahrungsaustausch

Köln, 14.11.2019

Alle 2 Jahre organisiert der VFIB (Verein für Ingenieure der Bauwerksprüfung) einen Erfahrungsaustausch Bauwerksprüfung, bei dem interessante Vorträge zu

aktuellen Themen der Bauwerksprüfung und -ertüchtigung präsentiert werden sowie Gelegenheit zu Gesprächen und zum Austausch von Erfahrungen besteht.

Der Einsturz der Brücke in Genua hat sehr deutlich gezeigt, dass die Sicherheit von Brücken nur dann gewährleistet ist, wenn regelmäßig Bauwerksprüfungen von geschulten Ingenieuren und rechtzeitige Instandsetzungen durchgeführt werden! Der Erfahrungsaustausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen ist hierzu ein wichtiger Beitrag.

Nach den bisherigen erfolgreichen Tagungen mit jeweils rund 500 Teilnehmern findet nunmehr der 6. Erfahrungsaustausch Bauwerksprüfung in Köln statt.

**Wann:** Donnerstag, den 14. November 2019, von 9.00 bis ca. 17.00 Uhr

**Wo:** Gürzenich, Martinstraße 29–37 in 50667 Köln

Anerkante Experten aus Ingenieurbüros, Unternehmen und Bauverwaltungen werden in neun

Vorträgen zu aktuellen Themen der Bauwerksprüfung nach DIN 1076 berichten. U.a. wird berichtet über:

- Aktuelle Entwicklungen im Regelwerk des Bundes
- Prüfung und Ertüchtigung der Infrastruktur in Kommunen und Gemeinden
- Bauwerksprüfung in der Schweiz
- Organisation und Umsetzung der Bauwerksprüfung bei der DB Netz AG
- Arbeitsschutz und Gefährdungsanalyse bei Brückenprüfungen
- Prüfung von Wasserbauwerken mittels Multibeam und Laser Scan
- Neues zu SIB-Bauwerke 2.0
- Prüfung von Aluminium- und GFK-Konstruktionen

Eingeladen sind alle, die sich für das Thema Bauwerksprüfung und Bauwerksertüchtigung interessieren. Begleitet wird der Erfahrungsaustausch auch dieses Jahr wieder von einer umfangreichen Fachausstellung. Weitere Informationen und die Online-Anmeldung finden Sie auf der Homepage des VFIB unter [www.vfib-ev.de](http://www.vfib-ev.de).

#### 14.11.2019 | KÖLN 6. VFIB-ERFAHRUNGSAUSTAUSCH BAUWERKSPRÜFUNG NACH DIN 1076

Anerkante Experten aus Bauverwaltungen, Ingenieurbüros, Unternehmen und Institutionen informieren zu aktuellen Themen der Bauwerksprüfung nach DIN 1076.

Der Bogen spannt sich von den Entwicklungen im Regelwerk des Bundes, der Prüfung und Erhaltung von Bauwerken in kommunaler Baulast und Erfahrungsberichten aus der Schweiz sowie zum Arbeitsschutz über Informationen zu SIB-Bauwerke 2.0 und zur Bauwerksprüfung bei der DB Netz AG bis hin zur Prüfung von Wasserbauwerken sowie von Aluminium- und GFK-Konstruktionen.

Vor Beginn der Vorträge und in den Pausen erhalten die Teilnehmer im Rahmen einer Fachausstellung zusätzliche Informationen und Beratung in vielen Arbeitsbereichen der Bauwerksprüfung.

## VFIB

Verein zur Förderung der Qualitätssicherung und Zertifizierung der Aus- und Fortbildung von Ingenieurinnen/Ingenieuren der Bauwerksprüfung





## Junior.ING 2019/2020

Der bundesweite Schüler-Ingenieurwettbewerb geht in die nächste Runde

Auch in diesem Jahr sind Schülerinnen und Schüler aufgerufen, sich am Schülerwettbewerb Junior.ING zu beteiligen. Mit rund 5.000 Teilnehmenden gehört der Schülerwettbewerb zu einem der größten deutschlandweit. Aufgabe ist es, einen Aussichtsturm zu entwerfen und ein Modell zu bauen. Der Aussichtsturm soll aus Tragkonstruktion und einer Aussichtsplattform bestehen. Bei der Gestaltung sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Wir freuen uns auf viele tolle Modelle!

Informationen zu Abmessungen und Materialien stehen in den Wettbewerbsbedingungen und den FAQs, die unter [www.junioring.ingenieure.de](http://www.junioring.ingenieure.de) heruntergeladen werden können. Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen. Der Wettbewerb findet in folgenden zwei Alterskategorien statt: Der Alterskategorie I bis Klasse 8 und der Alterskategorie II ab Klasse 9.

Die Anmeldung erfolgt über die Internetplattform [www.junioring.ingenieure.de](http://www.junioring.ingenieure.de). Dafür muss sich eine Person als Betreuerin oder Betreuer registrieren, danach können geplante Modelle angemeldet werden. Für jedes Modell wird eine Modellnummer vergeben, die zur Teilnahme am Wettbewerb berechtigt. **Anmeldeschluss ist der 30. November 2019. Die fertigen Modelle müssen bis zum 28. Februar 2020 bei der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein eingereicht werden.**



### Landeswettbewerbe

Die Landeswettbewerbe werden von den beteiligten 15 Ingenieurkammern im jeweiligen Bundesland organisiert. Es werden bis zu 15 Preise je Alterskategorie verliehen:

- Platz: 250 Euro und Teilnahme am Bundeswettbewerb
- Platz: 150 Euro
- Platz: 100 Euro
- Jeder weitere Preis ist mit 50 Euro dotiert.

### Bundeswettbewerb

Die Sieger der beiden Alterskategorien aus den 15 Landeswettbewerben sind für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Die Preisverleihung findet am 12. Juni 2020 im Deutschen Technikmuseum in Berlin statt. Für den Bundespreis werden je Alterskategorie folgende Preise vergeben:

- Platz: 500 Euro
- Platz: 400 Euro
- Platz: 300 Euro
- Platz: 200 Euro
- Alle weiteren Plätze sind mit jeweils 100 Euro dotiert.

### Sonderpreis

Innerhalb des Bundeswettbewerbs vergibt die Deutsche Bahn zusätzlich einen Sonderpreis für ein besonders innovatives Projekt.

Die Plattform [www.junioring.ingenieure.de](http://www.junioring.ingenieure.de) wird zum offiziellen Start des Wettbewerbs am 11. September 2019 freigeschaltet.

## Kieler Nachhaltigkeitspreis 2019

„Nachhaltiges Wohnen und Bauen in Kiel“ | Einsendeschluss ist der 30. September 2019

Seit 2016 unterstützt die Landeshauptstadt den Wandel zu einer nachhaltigen Entwicklung mit der Vergabe des Kieler Nachhaltigkeitspreises. Jetzt hat die Bewerbungsfrist für den Preis 2019 begonnen. Das Thema lautet: „Nachhaltiges Wohnen und Bauen in Kiel“.

Der Kieler Nachhaltigkeitspreis soll die Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft, Forschung sowie Vereinen und Verbänden in nachhaltigem Handeln bestärken. Außerdem soll er dazu beitragen, die Grundsätze nachhaltiger Entwicklung in der öffentlichen Wahrneh-

mung stärker zu verankern. Aufgrund der Aktualität, der Vielfalt, aber auch der Bedeutsamkeit des Themas hat das Preisgericht die Bereiche Wohnen und Bauen in den Mittelpunkt der vierten Vergabe des Preises gestellt.

Ist es möglich, beim Bauen und Wohnen gemäß der Definition der Nachhaltigkeit die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können? Welche neuen und alten Wohn-

und Bauprojekte gibt es, die in Kiel auf den drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – fußen? Solche Fragen führen zu preiswürdigen Aktionen und Projekten.

Doris Grondke, Stadträtin für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, meint: „Der Bau, die Bewirtschaftung sowie die Nutzung von Häusern und Straßen fördern den Klimawandel – auch in Kiel. Der hohe Bedarf an fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Gas zur Wärmeerzeugung und Warmwasserbereitung schmälert die Umweltbilanz des Sektors ‚Bauen und Wohnen‘ genauso wie der große Flächenverbrauch und Einsatz von natürlichen Ressourcen als Baumaterialien.“ Die Baudezernentin ist überzeugt, dass ohne größeren Komfortverlust neue Wege zu einer dauerhaft umweltgerechten Bau- und Siedlungsentwicklung möglich sind.

Das Motto „Nachhaltiges Wohnen und Bauen in Kiel“ integriert verschiedenste Themen aus allen drei Säulen der Nachhaltigkeit. Dazu gehören beispielsweise ökologische Baustoffe und Recyclingbaustoffe, Energieeffizienz, Klimaschutz, integratives Wohnen, Wohnen im Mehrgenerationenhaus, genossenschaftliches Wohnen oder auch „Clean Technologies“. Zu all diesen Themen werden in Kiel aktuelle oder auch laufende Projektbeispiele gesucht.

Der Kieler Nachhaltigkeitspreis kann an jede natürliche oder juristische Person, Personengruppe, Arbeitsgemeinschaft oder Institution verliehen werden, die grundsätzlich ihren Wohnsitz, Arbeitsort beziehungsweise ihre Geschäftsniederlassung in Kiel hat. Auch Verbände, Vereine und Schulen sind aufgerufen, sich zu bewerben.

Angesprochen fühlen sollen sich alle Kieler und Kielerinnen sowie Wohnungsbaufirmen, Mieterinitiativen, Hausbauer und Architekten. Das Preisgeld von 5.000 Euro kann auf mehrere Preisträger aufgeteilt werden.

Den Kieler Nachhaltigkeitspreis gibt es seit 2016, und er wurde bisher dreimal verliehen: 2016 zum Thema „Plastik an und in der Kieler Förde“, 2017 zum nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln und 2018 zur nachhaltigen Mobilität.

Bewertet wird die Nachhaltigkeit der Projekte und Beiträge anhand folgender Kriterien: Zukunftsoffenheit; Integration von sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten; Kooperation zwischen verschiedenen Gesellschaftsgruppen; Ressourcenschonung; Innovation; Vorbildfunktion

Die Adresse für die Bewerbungen lautet: Landeshauptstadt Kiel, Umweltschutzamt, Nicoline Henkel, Holstenstraße 108, 24103 Kiel. **Einsendeschluss ist der 30. September 2019.**

Wichtig sind bei der Bewerbung, auch wenn sie online geschickt wird, Name, Anschrift sowie die Rufnummer. Bei Gruppenarbeiten wird zusätzlich eine Ansprechperson benötigt.

**Fragen zum Kieler Nachhaltigkeitspreis** beantwortet Nicoline Henkel vom Umweltschutzamt, Telefon: (0431) 901-3765, E-Mail nicoline.henkel@kiel.de.

Alle weiteren Informationen finden Interessierte unter [https://www.kiel.de/de/umwelt\\_verkehr/umweltpreise\\_und\\_wettbewerbe/kieler\\_nachhaltigkeitspreis.php](https://www.kiel.de/de/umwelt_verkehr/umweltpreise_und_wettbewerbe/kieler_nachhaltigkeitspreis.php)

## MALENTER RUNDE, 25. und 26. Oktober 2019

### Tourismus trifft Landschaft. Des einen Lust, des anderen Last?

Der Tourismus boomt in Schleswig-Holstein und allen anderen Tourismusregionen in Deutschland. Welchen Anteil hat daran die Landschaftsarchitektur? Die Malenter Runde 2019 geht passend zum Thema on tour und lädt mit ihrem Tagungsort im Naturpark Hüttener Berge zu einer kritischen und anregenden Auseinandersetzung mit dem Thema Tourismus ein. Sie möchte sich u.a. mit der Bedeutung der Landschaftsarchitektur in der Entwicklung der Tourismusregionen im norddeutschen Raum auseinandersetzen, insbesondere in Bezug auf den Erhalt und die Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaften.

Es kommen Tourismusforscher, Landschaftsarchitekt/innen, Touristiker und verantwortliche Landes- und Kommunalpolitiker/ bzw. Vertreter der zuständigen

Ministerien und die Praktiker vor Ort zu Wort.

**Veranstaltungsort:** Panorama-Hotel Aschberg (vorm. Globetrotter Lodge)

**Moderation:** Friedhelm Terfrüchte, DTP Landschaftsarchitekten, Essen

Weitere Informationen, das vollständige Programm und die online-Anmeldung finden Sie unter

[www.sh.bdtla.de](http://www.sh.bdtla.de).





## Neuerscheinungen des BKI

### BKI Bildkommentar DIN 276 / DIN 277

Das BKI bietet neben aktuellen Baukosten für Neu- und Altbauten sowie Freianlagen auch praktische Arbeitshilfen zur normgerechten Baukostenplanung. Dazu erschien vor kurzem der neue Bildkommentar DIN 276 / DIN 277. Die Normen DIN 276 und DIN 277 stellen die wichtigsten technischen Regeln im Bereich der Bauökonomie dar. Die BKI-Neuerscheinung ist daher eine unverzichtbare Informations- und Arbeitshilfe, um die beiden Normen in der täglichen Praxis leichter und sicherer anwenden zu können. Mit dem neuen Bildkommentar ordnen die Anwender alle Kosten fachgerecht der richtigen Kostengruppe zu.



Der Kommentar ist so aufgebaut, dass jeder Textabschnitt im vollständigen Wortlaut der Norm wiedergegeben und im direkten Zusammenhang kommentiert wird – mit leicht verständlichen Erläuterungen und Anwendungshinweisen. Den fachlichen Schwerpunkt im Fachbuch bilden bewährte Tabellen, mit deren Hilfe die Kosten eindeutig den Kostengruppen der neuen DIN 276 zugeordnet und die Mengen und Bezugseinheiten nach neuer DIN 276 richtig ermittelt werden können. Die normkonforme Baukostenermittlung verlangt von Architekten und Ingenieuren Fachwissen zu über 300 geänderten Kostengruppen. Welche Baukosten gehören in welche Kostengruppe? Häufig stellt sich selbst Fachleuten diese Frage. Dazu bietet der komplett aktualisierte BKI Bildkommentar DIN 276 / DIN 277 eine wertvolle Hilfestellung. Für eine einfache Kostengruppen-Zuordnung sorgen eindeutige Abgrenzungshinweise zu den Baukosten mit Hinweisen, welche Baukosten in welche Kostengruppe gehören. Gleichzeitig erhalten die Anwender Erläuterungen, welche Baukosten anderen Kostengruppen zugeordnet werden müssen. Zudem sind jeder Kostengruppe die richtigen Mengen und Bezugseinheiten zugeordnet.

Der neue Bildkommentar DIN 276 / DIN 277 bietet eine wertvolle Arbeitshilfe für die normkonforme Baukostenermittlung nach DIN 276 und DIN 277. Er richtet sich nicht nur an Architekten und Ingenieure, sondern auch an alle anderen mit Bauprojekten befassten Personen und Institutionen.

Das Fachbuch (ca. 780 Seiten, EUR 99,- inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten) kann 4 Wochen zur Ansicht mit Rückgabegarantie unter [info@bki.de](mailto:info@bki.de) angefordert werden.

### BKI Baukosten Neubau 2019

Beim BKI erschien kürzlich das Standardwerk „BKI BAUKOSTEN 2019“ mit aktuellen Kostenkennwerten für Gebäude, Bauelemente und Positionen.



#### Teil 1: Sichere Baukosten-Statistik 2019 für über 70 Gebäudearten

Im Dezember 2018 erschien die neue DIN 276:20018-12, die wichtigste Norm für Kostenplanung im Bauwesen. Im Teil 1 der Fachbuchreihe BKI BAUKOSTEN Gebäude 2019 wurden alle BKI Objekte Neubau den Kostengruppen dieser neuen Norm zugeordnet. Insbesondere durch Änderungen in über 300 Kostengruppen resultieren Verschiebungen der Gebäude- und Grobelemente-Kostenkennwerte 2019 – bereits in der 1. und 2. Ebene der DIN 276. Vorteilhaft für Anwender des Teils „BKI Gebäude“ sind jetzt besonders die integrierten Kostenkennwerte der 2. Ebene der DIN, denn nach neuer DIN 276 müssen bereits bei der Kostenschätzung die Gesamtkosten nach den Kostengruppen in der zweiten Ebene ermittelt werden. Für ein Plus an Aktualität sorgen die neuen bundesweit verteilten BKI-Referenzobjekte 2019 aus der Baupraxis. Die neuen BKI-Kostenkennwerte bedeuten somit auch unter regionalen Gesichtspunkten eine objektive und neutrale Vergleichsgrundlage mit nachvollziehbaren realen Objektdaten. Für die Terminplanung sind Planungskennwerte für Bauzeiten integriert – ebenfalls mit statistischer Auswertung und Einzelobjekt-Betrachtung. Aktuell fortgeschrieben sind auch die BKI-NHKs 2019, die auf Anregung aus der Bewertungspraxis entwickelt wurden. Die BKI-NHK basieren auf der Auswertung der Neubauten aus der BKI-NHK-Datenbank. Diese wurden den NHK-Gebäudetypen zugeordnet und dienen Gutachtern, Sachverständigen und Banken als wichtige Praxishilfe zur sachgerechten Beleihungswertermittlung.

#### Teil 2: Über 20.000 neue statistische BKI-Kostenkennwerte für Bauelemente

Die neue DIN 276 fordert jetzt als Entscheidung über die Entwurfsplanung die Ermittlung der Gesamtkosten nach den Kostengruppen in der dritten Ebene der Kostengliederung. Der neue Band „BKI BAUKOSTEN





2019 Bauelemente“ bietet für diese Aufgabe aktuelle Kostenkennwerte nach über 70 Gebäudearten – mit dem Detaillierungsgrad der 3. Ebene der DIN 276. Und für die neue Kostenermittlungstufe „Kostenvorschlag“ sind die BKI Ausführungsarten des Bauelemente-Bandes besonders hilfreich. Ob für unterschiedliche Ausführungen von Baugruben, Gründung, Außenwände, Innenwände, Decken oder Dächer – mit den neuen Statistischen Kostenkennwerten 2019 gehen Anwender auf Nummer sicher. Die Kostenkennwerte finden Anwender nicht nur nach Gebäude- und Ausführungsarten, sondern auch nach Leistungsbe- reichen übersichtlich aufbereitet. Fachlich ergänzt werden die Kostenkennwerte 2019 mit Fachartikeln zu Grobelementen, Lebensdauern von Bauteilen und Kosten zum Stahlbau.

**Teil 3: Positionen und Baupreise 2019 für über 3.000 Neubau-Leistungen**



Zum Bepreisen von Leistungsverzeichnissen (Rohbau, Ausbau, Gebäudetechnik, Freianlagen) zur Vorbereitung der Vergabe mit Prüfen von Angebotspreisen, als auch zur Erstellung einer Leistungsbeschreibung, versteht sich der Band BKI Baukosten Positionen, Statistische

Kostenkennwerte 2019 (Teil 3) als kompetente Unterstützung. Aus der neuen DIN 276 resultieren über 300 Änderungen bei den Kostengruppen-Zuordnungen der DIN 276. Deshalb wurden bei allen BKI-Positionen die neuen Kostengruppen-Nummern berücksichtigt – ideal für die Bildung bepreister LVs. Die praxiserorientierte Formulierung aller Positionstexte durch fachkundige Autoren und externe Prüfung durch Fachverbände bieten maximale Sicherheit für die Ausschreibung. Alle Baupreise 2019 basieren auf der Analyse realer, abgerechneter Bauwerke. Die Angabe der Ausführungsdauer zur jeweiligen Position bietet eine zuverlässige Orientierung für die Dauer der Arbeitsleistung für die Terminplanung. Alle drei Neuerscheinungen enthalten die neuen BKI Baukosten-Regionalfaktoren 2019 für jeden Stadt- und Landkreis in Deutschland, sowie für die Inseln der Nord- und Ostsee. Auf diese Weise können die Bundesdurchschnittswerte einfach an das Baukosten-Niveau der jeweiligen Region angepasst werden.

Die neue dreiteilige Fachbuchreihe BKI BAUKOSTEN NEUBAU 2019 (Gebäude, Bauelemente, Positionen) ist als Gesamtausgabe zum Preis von 239 EUR erhältlich. Es können aber auch die einzelnen Fachbücher beim BKI, vier Wochen zur Ansicht mit Rückgabegarantie, angefordert werden, Tel: 0711 954 854-0, E-Mail: [info@bki.de](mailto:info@bki.de).

Unter [www.bki.de/t1](http://www.bki.de/t1), [www.bki.de/t2](http://www.bki.de/t2) sowie [www.bki.de/t3](http://www.bki.de/t3) können zu den Fachbuch-Neuerscheinungen auch jeweils Musterseiten und das Inhaltsverzeichnis eingesehen werden.

**Wien – ein Modell für Schleswig-Holstein?**

**Ideen, Debatten, Praxis**

von Prof. D.-J. Mehlhorn, Architekt und Stadtplaner

Seit das Wohnungsangebot in größeren Städten immer knapper wird und die Mieten und Verkaufspreise ins Astronomische steigen, wird darüber debattiert, wie man „bezahlbares Wohnen“ wieder ermöglichen könne.

Nachdem man in den 1980er Jahren den „Wohnungsmarkt“ dem freien Markt überließ und Staat und Kommunen sich weitestgehend aus der Verantwortung dafür verabschiedeten (Verkauf von landeseigenen Wohnungen und ganzer Wohnungsbaugesellschaften mit ihren Beständen) hat sich eine neue



Lage durch Zuzug vor allem in die größeren Städte ergeben, der auch durch eine Nachfrage nach besonders preisgünstigen Wohnungen verbunden ist. Jetzt ist guter Rat teuer, denn die Strukturen, die den sozialen Wohnungsbau bis dahin ermöglichten, gibt es nicht mehr. In der Politik werden deshalb unterschiedliche Positionen vertreten, die nach wie vor von den Selbstregulierungskräften des Marktes ausgehen bis hin zu (Wieder-) Gründung kommunaler Wohnungsbaugesellschaften reichen. Dabei ist es sicher nicht falsch, auch einmal in den Rückspiegel zu

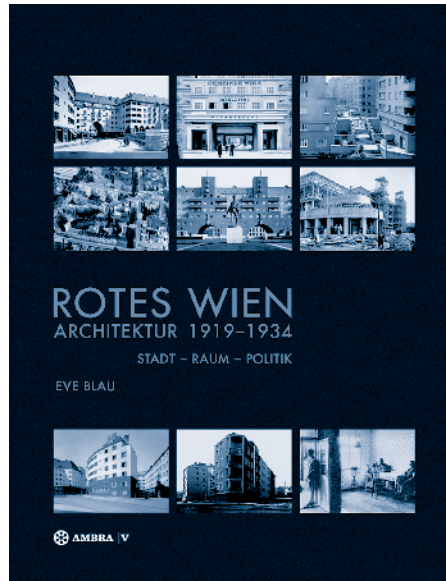


schauen, wie man derartige Probleme, die ja nicht neu sind, schon vor hundert Jahren gelöst hat.

Nicht zufällig in diesem Jahr und mit Stolz schaut man in Wien auf eine hundertjährige Erfolgsgeschichte: Nicht weniger als die Hälfte aller Wohnungen im Stadtgebiet sind noch heute im Eigentum der Stadt oder von Genossenschaften, 62% der Wiener\*innen leben darin, nicht nur Minderbemittelte, sondern auch Angehörige des Mittelstands. In einer groß angelegten Ausstellung erinnert das Wien Museum an die nach Ende des I. Weltkriegs und der damit verbundenen erheblichen Zunahme der Bevölkerung entwickelte Wohnungspolitik. Ausstellung und der opulente Katalog beleuchten nicht nur die Gedankenwelt des österreichischen „Kommunalsozialismus“, sondern auch die Finanz- und Frauenpolitik, die sozialpolitischen Programme für Fürsorge und Bildung, Aspekte der Kunst und Kommunikation u.a. Für Architekt\*innen ist natürlich der Teil über „Architektur, Infrastruktur, Wohnen“ von besonderem Interesse. Denn damals entstand eine Architektur, die anders als die vielen lapidaren Zeilenhaussiedlungen in Deutschland, noch heute große kommunikative Qualitäten besitzen und von beispielhafter architektonischer Qualität sind. Zu erinnern ist an die berühmten nach Karl Marx oder Karl Seitz benannten Höfe. Es werden aber auch die Widerstände und das gewaltsame Ende in den Jahren nach 1934 dokumentiert: Bis 1941 wurden zahlreiche Wohnungen durch die Vertreibung jüdischer Mieter freigezogen, lediglich 2.000 Wohnungen für „arische“ Bewohner\*innen neu geschaffen.

Der Wert der Aufarbeitung der Wiener Wohnungsbau- politik als Erfolgsmodell besteht über das historio-

grafische Interesse sicher auch darin, die Diskussion darüber anzuregen, welcher Weg denn der Richtige für die Lösung der Wohnungsprobleme auch in Deutschland sei. In Wien ist man nach wie vor der einhelligen Meinung, dass Wohnen ein durch staatliche und kommunale Politik durchzusetzendes Menschenrecht sei und nicht allein dem Markt überlassen werden dürfe.



Die zahlreichen, bestens fundierten Aufsätze machen aber auch einen Aspekt deutlich: „Bezahlbares Wohnen“ wird sicher nicht allein aus der Senkung der Baukosten, Minderung von Standards oder Veränderung der Bauvorschriften erreichbar sein (warum sollten die Investoren die Kostensenkung bei fortwährendem Wohnungsmangel an die Nutzer\*innen weiterreichen?). Wichtiger scheint es – und das macht das Beispiel Wien so spannend – Wohnungspolitik nicht isoliert zu betrachten, sondern als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verstehen und daraus Konzepte für morgen zu entwickeln.

Ergänzend hinzuweisen ist auf eine Veröffentlichung von Eve Blau: „Rotes Wien: Architektur 1919 – 1934; Stadt-Raum-Politik“, Birkhäuser / Wien 2014. Diese hat stärker als der besprochene Katalog den baulich-räumlichen Aspekt im Fokus. Beide Bücher ergänzen sich auf ideale Weise. Die Ausstellung ist noch bis Januar 2020 zu besuchen.

Auf einen Blick: Das Rote Wien 1919 – 1934; Ideen, Debatten, Praxis. Hg. von Werner Michael Schwarz, Georg Spitaler und Elke Wikidal. Katalog der 416. Sonderausstellung des Wien Museums MUSA vom 14.04.2019 bis 19.01.2020. 470 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. 39.00 EUR. Birkhäuser Verlag Basel. Basel

**Impressum**

Herausgeber: Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Düsternbrooker Weg 71 • 24105 Kiel • Tel.: 0431 / 57 06 50 • Fax: 0431 / 570 65 25  
E-Mail: info@aik-sh.de • Internet: www.aik-sh.de • stellv. Geschäftsführerin und Justiziarin Natascha Kamp